



Bühnenstoffe
Herbst 2018

Bühnenstoffe

Herbst 2018

I. Belletristik	2
Alex Capus, Königskinder	2
Guram Dotschanaschwili, Das erste Gewand	3
Helene Hegemann, Bungalow.....	4
Michael Köhlmeier, Bruder und Schwester Lenobel.....	5
Julia von Lucadou, Die Hochhauspringerin	6
Karl-Heinz Ott, Und jeden Morgen das Meer.....	7
Doron Rabinovici/Florian Klenk, Alles kann passieren. Ein Polittheater	8
Eberhard Rathgeb, Karl, oder der letzte Kommunist. Roman.....	9
Sylvie Schenk, Eine gewöhnliche Familie. Roman.....	10
Robert Seethaler, Das Feld.....	11
Iwan Turgenjew, Aufzeichnungen eines Jägers	12
II. Sachbuch	13
Max Czollek, Desintegriert euch!	13
III. Kinderbuch	14
Rolf Barth, Mein Andersopa	14
Stefan Beuse/Sophie Greve, Die Ziege auf dem Mond	15
Henning Callsen, Pelle und Pinguine - Auch ein Eisbär geht zur Schule	16
Franz Hohler, Am liebsten aß der Hamster Hugo Spaghetti mit Tomatensugo	17
Jutta Richter, Frau Wolle und der Duft von Schokolade.....	18

I. Belletristik

Alex Capus, Königskinder



Thema: heimliche Liebe, Schweizer Alpen, französischer Hof

Ort: Alpenpass, Greyzerland, Versailles

Zeit: heute, Ende des 18. Jhd.

Protagonist: männlich, in den Zwanzigern

- 176 Seiten, ET: 20.08.2018 bei Hanser

Wahrnehmung der Bühnenrechte:

Drei Masken Verlag GmbH

Inhalt

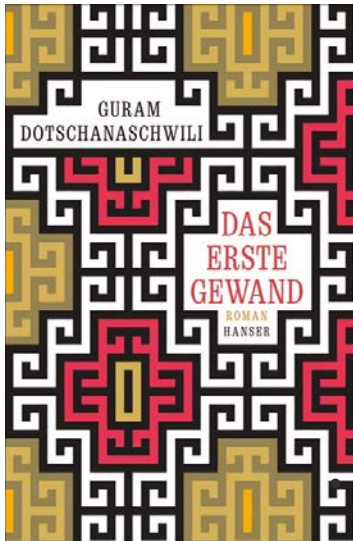
Als Max und Tina in ihrem Auto eingeschneit auf einem Alpenpass ausharren müssen, erzählt Max eine Geschichte, die genau dort in den Bergen, zur Zeit der Französischen Revolution, ihren Anfang nimmt.

Jakob ist ein Knecht aus dem Greyerzerland. Als er sich in Marie, die Tochter eines reichen Bauern, verliebt, ist dieser entsetzt. Er schickt den Jungen erst in den Kriegsdienst, später als Hirte an den Hof Ludwigs XVI. Dort ist man so gerührt von Jakobs Unglück, dass man auch Marie nach Versailles holen lässt. Meisterhaft verwebt Alex Capus das Abenteuer des armen Kuhhirten und der reichen Bauerntochter mit Max' und Tinas Nacht in den Bergen. Ein hinreißendes Spiel zwischen den Jahrhunderten. Alex Capus' schönste Liebesgeschichte seit *Leon und Louise*.

Autor

Alex Capus, geboren 1961 in der Normandie, lebt heute in Olten. Er schreibt Romane, Kurzgeschichten und Reportagen. Bei Hanser erschienen *Léon und Louise* (Roman, 2011), *Fast ein bisschen Frühling* (Roman, 2012), *Skidoo (Meine Reise durch die Geisterstädte des Wilden Westens)*, 2012), *Der Fälscher, die Spionin und der Bombenbauer* (Roman, 2013), *Mein Nachbar Urs (Geschichten aus der Kleinstadt)*, 2014), *Seiltänzer* (Hanser Box, 2015), *Reisen im Licht der Sterne* (Roman, 2015), *Das Leben ist gut* (Roman, 2016) und *Königskinder* (Roman, 2018).

Guram Dotschanaschwili, Das erste Gewand



Thema: Freiheit, Abenteuer, Selbstbestimmung

Ort: Georgien

Zeit: sowjetische Besetzung, 20. Jahrhundert

Protagonist: männlich, jung

696 Seiten, ET: 24.09.2018 bei Hanser

Aus dem Georgischen von Susanne Kihm und Nikolos Lomtadse

Inhalt

Ein Fremder kommt in Domenicos Dorf und weckt in dem jungen Mann den Wunsch, die Welt kennenzulernen. Zuerst kommt er nach Feinstadt, ein Ort der guten Sitten; doch ist wirklich „alles in Oo-ordnung“, wie der Nachtwächter ruft? Als Domenico seine große Liebe auf tragische Weise verliert, will er fort, nach Kamora. Dort regieren Willkür und Verbrechen – bis eine Gruppe Hirten aufbegehrt. Sie errichten Canudos, eine Stadt der Freiheit. Doch der Kampf gegen Kamora steht ihnen bevor.

Das meistgelesene Buch in Georgien und – zur Zeit sowjetischer Herrschaft geschrieben – eine aufrüttelnde Parabel über das menschliche Dasein in Zeiten gesellschaftlicher und politischer Tyrannei. "Eine wunderschöne Fabel über die Liebe und die Freundschaft, über das Leben und die Identität, und allem voran eine Einladung zu einem Fest der Phantasie." Nino Haratischwili

Autor

Guram Dotschanaschwili, 1939 in Tbilissi geboren, studierte Geschichte und Archäologie. Bereits 1966 begann er mit der Arbeit an seinem ersten *Roman Das erste Gewand* (Hanser, 2018), den er 1978 beendete. Bei einer Umfrage im Rahmen der Sendung *Chemi zigni* (Mein Buch), bei der – nach dem Vorbild von BBC Big Read – nach dem Lieblingsbuch der Georgier gefragt wurde, kam der Roman mit großem Abstand auf den ersten Platz. 1985 erhielt Dotschanaschwili den Staatspreis für das literarische Gesamtwerk und 2010 den renommiertesten georgischen Literaturpreis, den SABA-Preis.

Helene Hegemann, Bungalow



Thema: Erwachsenwerden, Armut, sozialer Aufstieg

Zeit: 21. Jahrhundert

Protagonistin: junge Frau

• 288 Seiten, ET: 20.08.2018 bei Hanser Berlin

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
S. Fischer Verlag GmbH, Theater & Medien

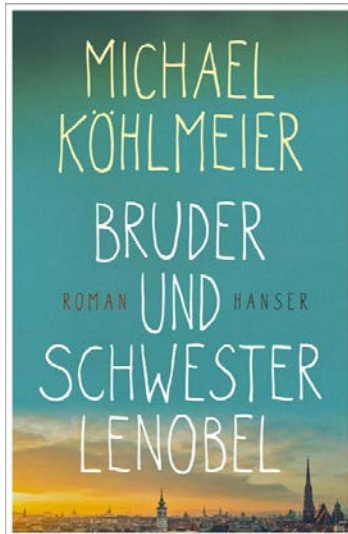
Inhalt

Während ihre Mutter das letzte Einkaufsgeld versäuft, beobachtet Charlie vom Balkon ihrer Betonmieskaserne die benachbarten Bungalows und deren Bewohner: Sie lernt, dass es mehrere soziale Klassen gibt und sie selbst zur untersten gehört. Dann, kurz nach ihrem zwölften Geburtstag, zieht ein neues Ehepaar ins Viertel. Die beiden sind Schauspieler, unberechenbar, chaotisch, luxuriös, schlauer als alle anderen – und für Charlie das, was der Rest der Welt als ihre „erste große Liebe“ bezeichnen würde: Spielkameraden und Lover, größter Einfluss und größte Gefährdung. Klar und radikal erzählt Helene Hegemann vom Überleben in einer zunehmend apokalyptischen Welt und der vitalen Kraft des freien Willens.

Autorin

Helene Hegemann, 1992 geboren, lebt in Berlin. 2010 debütierte sie als Autorin mit dem Roman *Axolotl/Roadkill*, der in 20 Sprachen übersetzt wurde. Die Verfilmung, bei der sie selbst Regie führte, wurde beim Sundance Festival 2017 mit dem World Cinema Dramatic Special Jury Award for Cinematography ausgezeichnet. Bei Hanser Berlin erschien von ihr zuletzt der Roman *Jage zwei Tiger*.

Michael Köhlmeier, Bruder und Schwester Lenobel



Thema: Familie, Herkunft, Israel

Ort: Wien

Zeit: heute

Protagonistin: jüdische Frau mittleren Alters

544 Seiten, ET: 20.022018 bei Hanser

Inhalt

Im Mai mailt Hanna an ihre Schwägerin in Dublin: Komm, dein Bruder wird verrückt! Zwei Tage später landet Jetti Lenobel in Wien – und Robert ist verschwunden. Doch Jetti glaubt nicht daran, dass der Bruder verrückt geworden ist. Sie kennt ihre sehr ungewöhnliche jüdische Familie. In der ist immer mit allem zu rechnen. Dann kommt die Nachricht des Bruders: „Ich bitte dich, dass Du mit niemandem darüber sprichst!!! Ich will es so. Ich bin in Israel, dem Land der Väter. Aber an die Väter denke ich nicht.“

In den merkwürdigen, verschlungenen Lebensläufen der Geschwister Jetti und Robert, seiner Frau, ihrer Kinder und Freunde, erzählt Köhlmeier packend von dem, was jeder sein Leben lang mit sich trägt.

Autor

Michael Köhlmeier, 1949 in Hard am Bodensee geboren, lebt in Hohenems/Vorarlberg und Wien. Bei Hanser erschienen die Romane *Abendland* (2007), *Madalyn* (2010), *Die Abenteuer des Joel Spazierer* (2013), *Spielplatz der Helden* (2014, Erstausgabe 1988), *Zwei Herren am Strand* (2014), *Das Mädchen mit dem Fingerhut* (2016) und *Bruder und Schwester Lenobel* (2018), außerdem die Gedichtbände *Der Liebhaber bald nach dem Frühstück* (Edition Lyrik Kabinett 2012) und *Ein Vorbild für die Tiere* (Gedichte, 2017) sowie die Novelle *Der Mann, der Verlorenes wiederfindet* (2017). Michael Köhlmeier wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2017 mit dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung und dem Marie Luise Kaschnitz-Preis für sein Gesamtwerk.

Julia von Lucadou, Die Hochhauspringerin



Thema: futuristische Dystopie, Überwachung, Selbstoptimierung

Ort: fiktive Stadt

Zeit: Zukunft

Protagonistin: junge Frau

- 288 Seiten, ET: 23.07.2018 bei Hanser Berlin

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
Rowohlt Verlag GmbH, Theater Verlag

Inhalt

Riva ist Hochhauspringerin – ein perfekt funktionierender Mensch mit Millionen Fans. Doch plötzlich weigert sie sich zu trainieren. Kameras sind allgegenwärtig in ihrer Welt, aber sie weiß nicht, dass sie gezielt beobachtet wird: Hitomi, eine andere junge Frau, soll Riva wieder gefügig machen. Wenn sie ihren Auftrag nicht erfüllt, droht die Ausweisung in die Peripherien, wo die Menschen im Schmutz leben, ohne Möglichkeit, der Gesellschaft zu dienen. Was macht den Menschen menschlich, wenn er perfekt funktioniert? *Die Hochhauspringerin* führt in eine brillante neue Welt, die so plausibel ist wie bitterkalt. Julia von Lucadou erzählt von ihr mit der Meisterschaft der großen Erzählungen über unsere Zukunft.

Autorin

Julia von Lucadou wurde 1982 in Heidelberg geboren und ist promovierte Filmwissenschaftlerin. Sie arbeitete als Regieassistentin, Redakteurin beim Fernsehen und als Simulationspatientin; sie lebt in Biel, New York und Köln. *Die Hochhauspringerin* ist ihr erster Roman.

Karl-Heinz Ott, Und jeden Morgen das Meer



Thema: Schulden, Selbstmord, schwarzer Humor

Ort: Bodensee und Wales

Zeit: heute und 1980er

Protagonist: Frau im Rentenalter

• 144 Seiten, ET: 20.08.2018 bei Hanser

Inhalt

Dreißig Jahre war Sonja Chefin eines Hotels am Bodensee; ihr Mann Bruno bekam als Koch sogar einen Stern. Doch dann stirbt Bruno. Sein Bruder Arno ist bereit, alles, und damit auch einen Berg von Schulden, zu übernehmen – vorausgesetzt, sie verschwindet. Also reist sie nach Wales zu Mister Pettibone. Obwohl dieser sie gewarnt hat. Vor der abgetakelten Pension, dem Essen, seinem Onkel, und überhaupt vor diesem traurigen Land: zugige Fenster, zugige Türen, rundum Ödnis. Doch das Meer ist herrlich! Und ist Wales im Regen nicht allemal besser als ein Feinschmeckerhotel ausgerechnet am Bodensee? In Karl-Heinz Otts brillantem, bösem Roman entfaltet sogar das Unglück seinen ironischen, bissigen Reiz.

Autor

Karl-Heinz Ott, 1957 in Ehingen an der Donau geboren, wurde für sein Werk mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Förderpreis des Friedrich-Hölderlin-Preises (1999), dem Alemannischen Literaturpreis (2005), dem Preis der LiteraTour Nord (2006), dem Johann-Peter-Hebel-Preis (2012) und dem Wolfgang-Koeppen-Preis (2014). Zuletzt erschienen bei Hanser seine Romane *Die Auferstehung* (2015) und *Und jeden Morgen das Meer* (2018).

Doron Rabinovici/Florian Klenk, Alles kann passieren. Ein Polittheater



Thema: Politik, Populismus, Europa

Ort: Europa

Zeit: Gegenwart

64 Seiten, ET: 21.11.2018 bei Zsolnay

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
Thomas Sessler Verlag GmbH

Inhalt

Sie sind angekommen an der Spitze der Staaten: Viktor Orbán in Ungarn, Matteo Salvini in Italien, Heinz-Christian Strache und Herbert Kickl in Österreich, Jaroslaw Kaczynski in Polen ... Sie prägen die Stimmung in ihren Ländern und treiben gemeinsam mit ihren Verbündeten die europäische Politik vor sich her. Ihre Ziele: Zerstörung der Europäischen Union in ihrer derzeitigen Form, Einführung einer sogenannten illiberalen Demokratie, Einschränkung der Menschenrechte und der Medienfreiheit, Ende der Währungsunion. Nach einer Idee von Florian Klenk hat Doron Rabinovici aus Reden und Statements ein Mosaik zusammengestellt, das das Wesen und die Absichten dieser Politik offen zutage treten lässt.

Autoren

Doron Rabinovici, geboren 1961, lebt als Schriftsteller und Historiker in Wien. 2013 zeichnete er gemeinsam mit Matthias Hartmann (Regie) am Burgtheater für das Projekt Die letzten Zeugen verantwortlich.

Florian Klenk, geboren 1973, ist Jurist und Journalist und seit 2012 Chefredakteur der Wiener Wochenzeitung *Falter*. Zuletzt erschien sein Reportageband Früher war hier das Ende der Welt (2011) bei Zsolnay.

Eberhard Rathgeb, Karl, oder der letzte Kommunist. Roman



Thema: 68er, alte Ideale, Nachkriegszeit

Ort: Deutschland

Zeit: Nachkriegszeit bis 2010

Protagonist: männlich, von Kindheit bis ins Erwachsenenalter

272 Seiten, ET 23.07.2018 bei Hanser

Inhalt

Karl und Emilie sind Kinder der Kriegs- und Nachkriegszeit, hineingeboren in das Schweigen einer Familie in der Provinz. Die Schwester kapselt sich bald immer mehr ab, Karl wird zum führenden Agitator der 68er. Einige Jahrzehnte später ist der Kommunismus nur noch eine Alterserscheinung. Und während die meisten sich absetzen in die moderne Zeit, hält Karl an den alten Idealen fest: 2010 stirbt er als letzter Kommunist.

Eberhard Rathgeb erzählt von zwei eigensinnigen Geschwistern, die einander immer weniger verstehen, von einem Mann, der die Welt verändern will und sich doch immer stärker von ihr entfernt. Rathgeb nimmt seine Figuren ernst, selbst da, wo die Weltgeschichte sie längst vergisst.

Autor

Eberhard Rathgeb, 1959 in Buenos Aires geboren, lebt in Norddeutschland auf dem Land. Für seinen ersten Roman *Kein Paar wie wir* (Hanser, 2013) wurde er mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen die Romane *Das Paradiesghetto* (2014), *Cooper* (2016).

Sylvie Schenk, Eine gewöhnliche Familie. Roman



Thema: Ehe und Großfamilie, Erbe und Erinnerung

Ort: Lyon

Zeit: heute

Protagonist: vier Geschwister mittleren Alters

160 Seiten, ET 23.07.2018 bei Hanser

Inhalt

Die Geschwister Cardin sind zu viert. Als Tante Tamara und Onkel Simon sterben, werden am Tag der Beerdigung jedoch nicht nur die Trennlinien zwischen den vier Geschwistern sichtbar, sondern die Gräben in der gesamten Familie. Die Verstorbenen waren es, die alle zusammenhielten. Nun hinterlassen sie neben Uneinigkeit vor allem eine Auseinandersetzung um das Erbe, die schon auf dem Weg zur Trauerhalle ihren Anfang nimmt. Die gefühlte Ungerechtigkeit in der Verwandtschaft ist außergewöhnlich groß – und genau darin ist diese französische Familie so ziemlich gewöhnlich. Sylvie Schenk hat einen Roman geschrieben, der auf wenigen Seiten poetisch, klar und klug die Geheimnisse einer ganzen Familie ausleuchtet.

Autorin

Sylvie Schenk wurde 1944 in Chambéry, Frankreich, geboren, studierte in Lyon und lebt seit 1966 in Deutschland. Sylvie Schenk veröffentlichte Lyrik auf Französisch und schreibt seit 1992 auf Deutsch. Sie lebt bei Aachen und in La Roche-de-Rame, Hautes-Alpes. Bei Hanser erschienen ihre Romane *Schnell, dein Leben* (2016).

Robert Seethaler, Das Feld



Thema: Lebensbilanz, Leben & Tod

Ort: Friedhof

Protagonisten: verschiedene

240 Seiten, ET: 04.06.2018 bei Hanser Berlin

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
Rowohlt Verlag GmbH, Theater Verlag

Inhalt

Wenn die Toten auf ihr Leben zurückblicken könnten, wovon würden sie erzählen? Einer wurde geboren, verfiel dem Glücksspiel und starb. Ein anderer hat nun endlich verstanden, in welchem Moment sich sein Leben entschied. Eine erinnert sich daran, dass ihr Mann ein Leben lang ihre Hand in seiner gehalten hat. Eine andere hatte siebenundsechzig Männer, doch nur einen hat sie geliebt. Und einer dachte: Man müsste mal raus hier. Doch dann blieb er. In Robert Seethalers neuem Roman geht es um das, was sich nicht fassen lässt. Es ist ein Buch der Menschenleben, jedes ganz anders, jedes mit anderen verbunden. Sie fügen sich zum Roman einer kleinen Stadt und zu einem Bild menschlicher Koexistenz.

Autor

Robert Seethaler, geboren 1966 in Wien, ist ein vielfach ausgezeichneter Schriftsteller und Drehbuchautor. Seine Romane *Der Trafikant* (2012) und *Ein ganzes Leben* (2014) wurden zu großen internationalen Publikumserfolgen. 2018 ist sein neuer Roman *Das Feld* erschienen. Robert Seethaler lebt in Wien und Berlin.

Iwan Turgenjew, Aufzeichnungen eines Jägers



Thema: soziale Schichten, Klassiker

Ort: Russland

Zeit: 18. Jahrhundert

Protagonist: junger Adelige

640 Seiten, ET 24.09.2018 bei Hanser

Herausgegeben, aus dem Russischen und mit einem Nachwort von Vera Bischitzky

Wahrnehmung der Bühnenrechte:

Drei Masken Verlag GmbH

Inhalt

Ein adeliger Grundbesitzer streift über das Land. Was ihn lockt, ist nicht die Jagd, es ist die Natur, das Leben in all seinen Facetten: der junge Vasja, der von seinem Herrn geschunden wird, die Liebe zwischen Viktor und Akulina, die grausam gebrochen wird.

Der „Jäger“ erzählt von all den Menschen, die er sieht in diesem alten, harten Russland des 19. Jahrhunderts.

Die Kraft von Turgenjews schonungsloser Darstellung ist bis heute spürbar. Vera Bischitzky hat sein berühmtestes Buch neu übersetzt.

Autor

Iwan S. Turgenjew, geboren 1818 in Orel, gestorben 1883 bei Paris, studierte Literatur und Philosophie.

II. Sachbuch

Max Czollek, *Desintegriert euch!*



Thema: Antisemitismus, Judentum, Erinnerungskultur, Migration, Rassismus

208 Seiten, ET: 20.08.2018 bei Hanser

Inhalt

Max Czolleks verblüffender Denkanstoß, der die Debatte um Integration und Zugehörigkeit verändert – ein wildes Zeugnis der jüdischen Szene

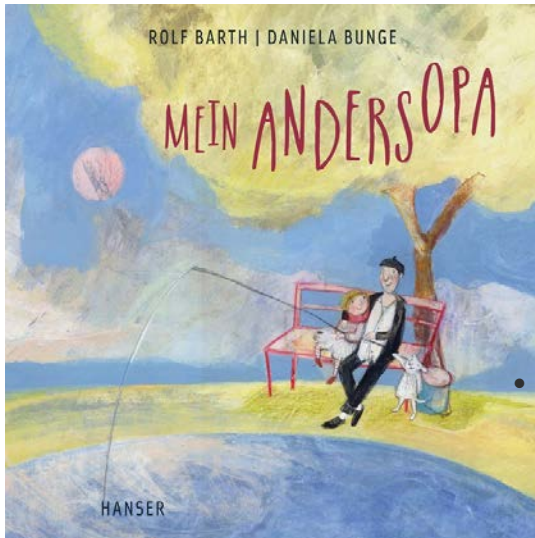
Max Czollek ist dreißig, jüdisch und wütend. Denn hierzulande herrschen seltsame Regeln: Ein guter Migrant ist, wer aufgeklärt über Frauenunterdrückung, Islamismus und Demokratiefähigkeit spricht. Ein guter Jude, wer stets zu Antisemitismus, Holocaust und Israel Auskunft gibt. Dieses Integrationstheater stabilisiert das Bild einer geläuterten Gesellschaft – während eine völkische Partei Erfolge feiert. Max Czolleks Streitschrift entwirft eine Strategie, das Theater zu beenden: Desintegration. *Desintegriert euch!* ist ein Schlachtruf der neuen jüdischen Szene und zugleich eine Attacke gegen die Vision einer alleinseligmachenden Leitkultur. Dieses furios streitbare Buch ist die Polemik der Stunde.

Autor

Max Czollek wurde 1987 in Berlin geboren, wo er bis heute lebt. Bis 2006 besuchte er die Jüdische (Ober-)Schule Berlin und schloss ein Studium der Politikwissenschaften an der FU Berlin an, das er mit einer Promotion am Zentrum für Antisemitismusforschung beendete. Mit Sasha Marianna Salzmann kuratierte er 2016 die Veranstaltung »Desintegration. Ein Kongress zeitgenössischer jüdischer Positionen«. Seit 2009 ist er Mitglied des Lyrikkollektivs G13, organisiert gemeinsame Lesetouren und Veröffentlichungen und ist Kurator des internationalen Lyrikprojekts »Babelsprech«. Außerdem ist er Mitherausgeber der Zeitschrift Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart. Im Verlagshaus Berlin erschienen bislang die zwei Gedichtbände Druckkammern (2012) und Jubeljahre (2015).

III. Kinderbuch

Rolf Barth, Mein Andersopa



Thema: Alter, Demenz, Generationen, Umgang mit Krankheit

Protagonisten: Großvater, Enkelin

- 32 Seiten, ET: 24.09.2018 bei Hanser
Illustriert von Daniela Bunge

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
Drei Masken Verlag GmbH

Inhalt

Opa ist Neles bester Freund. Opa hat immer Zeit für Nele und gibt auf sie acht. Er ist ein feiner Herr mit weißem Hemd und Sakko, der stets den Hut hebt und freundlich grüßt. Mit Nele geht er gern spazieren und angeln, oder sie backen Kuchen und besuchen Oma auf dem Friedhof. Bis zu dem Tag, als Nele Opa unrasiert im Schlafanzug antrifft. Am helllichten Nachmittag! – Opa vergisst jetzt oft etwas, sogar Neles Namen. Und den Nachbarn streckt er manchmal die Zunge raus. Kann man denn da gar nichts machen? Ganz bestimmt, meint Nele! Auf jeden Fall will sie gleich morgen lernen, Krawattenknoten zu binden und Opa zu rasieren. Backen und auf ihren Andersopa aufpassen kann sie nämlich schon!

Autor

Rolf Barth studierte Theater- und Filmwissenschaft, Germanistik und Politologie, und war als Universitätsdozent, Rundfunkjournalist, Konzept- und Drehbuchautor fürs Fernsehen und das Theater tätig. Er schreibt Musicals, Familienshows, Rundfunkbeiträge und Kolumnen. Zwanzig Jahre war er Prinzipal eines Zauber-Mitmach-Theaters für Kinder, aktuell tritt er als Geschichtenerzähler mit seinem Lesetheater auf. Das von Daniela Bunge illustrierte Bilderbuch *Mein Andersopa* (2018) ist sein erstes Buch bei Hanser.

Stefan Beuse/Sophie Greve, Die Ziege auf dem Mond



Thema: philosophisches Abenteuer

Ort: Mond

Protagonist: Ziege

72 Seiten, ET: 23.07.2018 bei Hanser

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
Drei Masken Verlag GmbH

Inhalt

Die Ziege lebt auf dem Mond – allein, aber glücklich. Jeden Tag landen Dinge auf dem Mond, die die Ziege neu benennen muss. Es sind hübsche und traurige Dinge, nützliche und gefährliche, aus denen sich die Ziege ihr Leben baut. Ganz ohne Zeitdruck kann sie dem Flüstern der Sterne lauschen und im Traum den Ozean schmecken. Bis etwas Großes im Mondkrater landet, das Geräusche macht und lebendig scheint. Etwas Geheimnisvolles, Schönes, das sich beim Darüber-Nachdenken verändert – und das den ganzen Mut der Ziege fordert. Ein Buch voller Wunder, das zeigt, wie reich, verrückt und poetisch das Leben ist – und ein philosophisches Abenteuer für Kinder und Erwachsene, die das Staunen nicht verlernt haben.

Autoren

Stefan Beuse, geboren 1967, lebt in Hamburg. Er arbeitete u.a. als Texter, Fotograf und Journalist. Für sein literarisches Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Preis des Landes Kärnten beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb und dreimal mit dem Hamburger Förderpreis für Literatur. Seine Romane „Kometen“ und „Meeres Stille“ wurden fürs Kino verfilmt. Zuletzt erschien der Roman „Das Buch der Wunder“. Seine Kinderbücher Die Ziege auf dem Mond (2018) und Der Pinguin sucht das Glück (2019) entwickelte er zusammen mit Sophie Greve, die die Geschichten auch illustrierte.

Sophie Greve, geboren 1986, lebt in Hamburg, gestaltet, konzipiert, schreibt und illustriert. Sie hat Kommunikationsdesign studiert und jahrelang als Art-Direktorin für Agenturen und Unternehmen gearbeitet. Heute arbeitet sie freiberuflich. Die Kinderbücher Die Ziege auf dem Mond (2018) und Der Pinguin sucht das Glück (2019) entwickelte sie zusammen mit Stefan Beuse, der die Geschichte geschrieben hat.

Henning Callsen, Pelle und Pinguine - Auch ein Eisbär geht zur Schule



Thema: Erster Schultag, Freundschaft

Ort: Antarktis

Protagonist: Schulkinder (Pinguin, Eisbär), Eisbärvater

120 Seiten, ET: 23.07.2018 bei Hanser
Illustriert von Sabine Wilharm

Inhalt

Für Pinguine ist am Nordpol alles noch ganz neu und fremd. Kein Problem, denkt Papa Eisbär und will dem neuen Familienzuwachs zeigen, wie man ein richtiger Eisbär wird. Aber er scheitert kläglich. Doch dann wird ausgerechnet er als Lehrer an die Eisbärenscheule bestellt! Dort angekommen, erweist sich das Ganze als Irrtum, und er muss mit Pelle und Pinguine die Schulbank drücken. Stolz beobachtet er, welche vorbildliche Schüler seine beiden Kinder sind. Als die Klasse von einem riesigen Orca bedroht wird, schlägt endlich die Stunde von Papa Eisbär.

Autor

Henning Callsen, wuchs auf einem Bauernhof in der Nähe von Schleswig auf. Er ist als Werbetexter tätig und lebt in Wien. 2017 erschien mit *Kein Problem, sagt Papa Eisbär* der erste Band der Reihe um den kleinen Eisbären Pelle und das Pinguinmädchen Pinguine. 2018 folgte *Pelle und Pinguine - Auch ein Eisbär geht zur Schule*, 2019 der dritte Band *Pelle und Pinguine - Weihnachten in Gefahr*.

Franz Hohler, Am liebsten aß der Hamster Hugo Spaghetti mit Tomatensugo



Thema: humorvolle Tiergedichte

64 Seiten, ET: 24.09.2018 bei Hanser
Illustriert von Kathrin Schärer

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
Drei Masken Verlag GmbH

Inhalt

Minigeschichten, die gute Laune machen und von den Eigenarten und Geheimnissen der Tiere erzählen: von der schwächlichen Tarantel, die sich fit hält mit der Hantel, dem weißen Hermelin auf seinem Weg nach Berlin, einem grauen Wolf mit dem neuesten Hobby Golf, über die junge Fliege ganz in Liebe mit der Ziege oder dem Reh im Gewitter und der Meldung auf Twitter. Franz Hohler beherrscht die Kunst der gereimten Unterhaltung aufs Vortrefflichste. Seine Tiergedichte machen großen Spaß und allerbeste Laune. Und mal ehrlich: Wer würde sich nicht gern mit Kathrin Schäfers Hamster Hugo auf einen Teller Spaghetti mit Tomatensugo treffen?

Autor

Franz Hohler, geboren 1943, zählt zu den großen Schweizer Autoren der Gegenwart. Seine Kinderbücher wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Schweizer Jugendbuchpreis und dem Prix Fantaisie. Bei Hanser erschienen zuletzt *Wenn ich mir etwas wünschen könnte* (2008, illustriert von Rotraut Susanne Berner), *Das große Buch* (2009, illustriert von Nikolaus Heidelbach), *Es war einmal ein Igel* (2011, illustriert von Kathrin Schärer) sowie *Die Nacht des Kometen* (2015, illustriert von Kathrin Schärer). 2018 folgte das ebenfalls von Kathrin Schärer illustrierte Kinderbuch *Am liebsten aß der Hamster Hugo Spaghetti mit Tomatensugo*.

Jutta Richter, Frau Wolle und der Duft von Schokolade



Thema: Verlust, Trauerbewältigung, Zusammenhalt

Ort: Fantasiereich

Protagonisten: Bruder und Schwester, Kinderfrau

144 Seiten, ET: 24.09.2018 bei Hanser
Illustriert von Günter Mattei

Wahrnehmung der Bühnenrechte:
Felix Bloch Erben GmbH & Co. KG

Inhalt

Weil Mama Spätschicht hat und Papa ganz weit weg ist, haben Merle und Moritz eine neue Nachtfrau. Sie heißt Gesine Wolkenstein, hat schmale Lippen und unheimliche Augen, die erst grasgrün sind, dann schwarz und zuletzt hellblau und durchsichtig. Ausgerechnet sie soll die Kinder ins Bett bringen! Doch in den Nächten ist da plötzlich Frau Wolle. Sie regiert das Reich hinter der schwarzen Tür, von dem Papa früher erzählt hat. Dort wohnen die Spitzzahntrolle, die nur in Reimen reden, und der wachsame Waisenfuchs Silberträne. Da gibt es das Lager der verlorenen Sachen und den Saal der Bonabären, da findet man die Gedankenbremse, und wenn es im Weltempfänger rauscht, können Merle und Moritz Pappas Stimme hören. Und das tröstet ungemein.

Autorin

Jutta Richter, geboren 1955, veröffentlichte noch als Schülerin ihr erstes Buch. Neben vielen anderen Preisen erhielt sie 2001 den Deutschen Jugendliteraturpreis für *Der Tag, als ich lernte, die Spinnen zu zähmen* (2000) und 2005 den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis für *Hechtsommer* (2004). Bei Hanser erschien 2018 mit *Frau Wolle und der Duft von Schokolade* der erste Band einer Kinderbuch-Trilogie mit Illustrationen von Günter Mattei, im Herbst 2019 erscheint der zweite Band: *Frau Wolle und das Geheimnis der chinesischen Papiersschirmchen*.